

Streiter für das Erste Testament

Vor zehn Jahren starb der Alttestamentler Erich Zenger

Von Georg Magirius

Betrachtet man die Theologie unter sportlichen Gesichtspunkten, kann es Protestanten durchaus einen Stich versetzen, wenn es heißt: Erich Zenger ist der wohl bedeutendste deutschsprachige Alttestamentler seiner Generation. Denn der bis zu seiner Emeritierung in Münster lehrende Theologe, der am 4. April 2010 starb, war katholisch. Und die Bibelwissenschaft galt bis vor wenigen Jahrzehnten noch als Domäne der Protestanten.

Zenger ging es freilich nicht um einen konfessionellen Wettstreit, sondern um Weite. Diese fand er in der Bibel. Er studierte in Rom und Jerusalem, ehe es 1966 zu seiner ersten Begegnung mit einer deutschen Universität kam. Er erfuhr sie als Durchbruch für seine Art, mit der Bibel umzugehen. „Völlig unmöglich!“, habe sein Eichstätter Bischof gesagt: „Du sollst gefälligst an einer katholischen Fakultät promovieren!“ Doch Zenger wollte zuvor unbedingt noch ein Semester an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Heidelberg verbringen, die als Eldorado der alttestamentlichen Wissenschaft galt.

In Rom war der 1964 zum Priester Geweihte in Soutane gekleidet, in Heidelberg wohnte er in einem Studentenwohnheim, ging zu den Philosophen und mit den Medizinern in die Anatomie. Vor allem begeisterte ihn die feinsinnige, künstlerische Art des Alttestamentlers Gerhard von Rad. Und er besuchte das Doktorandenkolloquium bei Claus Westermann, wo viele Freundschaften entstanden.

Katholische und evangelische Auslegerinnen und Theologen sind an Zengers Lebenswerk beteiligt: „Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament“. Das von ihm begründete Werk wächst auch nach seinem Tod Band um Band. Aber auch jüdische Wissenschaftlerinnen und Theologen gehören zu den Autoren, das hatte es im deutschsprachigen Raum zuvor nicht gegeben.

Vom Alten zum Ersten Testament

Möglich wurde es, weil Zenger das Alte Testament zuerst als Bibel der Juden verstand. Darüber hinaus sei es der jüdische Grund des christlichen Glaubens. Wer sich in dieses Testament immer neu vertiefe, könne Gott heute so zur Sprache bringen, dass es lebendig klingt und tröstet. So wollte er das Alte Testament lieber auch nicht mehr als alt bezeichnen. Denn: „Bei vielen verbindet sich mit der Etikette Altes Testament Altgewordenes, Veraltetes, durch das Neue Überholtes.“

1991 erschien Erich Zengers Buch „Das Erste Testament“. Bücher von Bibelwissenschaftlern werden meist in geringer Stückzahl aufgelegt. Doch dieses Buch wurde rasch nachgedruckt, Auflage um Auflage folgte, mittlerweile befindet es sich in der achten. Zenger listet darin eine Fülle an Abwertungen gegenüber dem Alten Testament auf, wie sie unter vielen Theologen, Christen und Nichtchristen üblich sind. Er entkräftet sie und setzt gegen sie signalartig das Korrektiv „Erstes Testament“. Es ist in Schulen, Wissensportale, Fachliteratur und Kinderbücher eingegangen.

Dass Zenger mit solcher Leidenschaft für die Bibel stritt, war ihm nicht in die Wiege gelegt: „Ich bin typisch katholisch sozialisiert. Das heißt natürlich: Ich bin nicht mit der Bibel groß geworden.“ 1939 wird er im Altmühltal geboren. Die Mutter liest ihm jeden Abend eine Heiligenlegende vor. Ohne Vater wächst er auf, der bei einem Unfall umkommt, als er ein Jahr alt ist. Mit zwölf kann er kein Geld mehr von der Mutter erwarten, gibt Nachhilfestunden, arbeitet in den Ferien. Das Geheimnis der Liturgie fasziniert ihn, er erlebt gute Pfarrer. Priester werden? Das kann er sich vorstellen. Als 1958 das Abitur näher rückt, besorgt ihm sein humanistisches Gymnasium allerdings ein Stipendium. Jetzt ist nur noch die Frage, ob er Musik oder Jura studiert. Doch sein Bistum ist nun ebenfalls mit einem Stipendium zur Stelle für ein Studium an der Päpstlichen Universität in Rom.

Die Leidenschaft von der Suche nach Gott

Dort wird er vor allem in scholastischer Theologie unterrichtet, die aus einer Unmenge an lateinischen Formeln besteht, die aus einer Unmenge an lateinischen Formeln besteht. Dank eines glänzenden Gedächtnisses lernt Zenger die dogmatischen Formeln spielend auswendig. Er empfindet das als tot. Heimlich besucht er Bibelkurse am Päpstlichen Bibelinstitut. Und erlebt eine Sprache, die völlig anders klingt als die der Dogmatik. Genauso unterscheidet sie sich vom süßlichen Tonfall vieler Seelsorger: „Da wird neutralisiert und besänftigt. Da ist nichts von jener Leidenschaft der Suche nach Gott zu hören, die der Bibel eigen ist. Die geben vor zu wissen, wer Gott ist und was die Wahrheit ist. In der Bibel dagegen ist grundlegend die Suche nach der Wahrheit, der Kampf um das Leben und die Wahrheit, der Kampf mit Gott und gegen Gott.“

„Mit Gott ums Leben kämpfen“ heißt ein jetzt zu seinem zehnten Todestag veröffentlichtes Lern- und Lebensbuch. Es bietet einen Querschnitt durch Zengers Schaffen, auch viele erstmals veröffentlichte Texte. Wie ein roter Faden durchzieht das Buch Zengers Bekenntnis zum Ersten Testament als Quellgrund



2009 wurde Erich Zenger mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet (Foto mit der Hamburger Bischöfin Maria Jepsen). Foto: Rüdiger Niemz/epd

des christlichen Glaubens. Dieser Grund wappne gegen eine Spiritualität, die alle Begeisterung auf den Index setzt, genauso Enttäuschung und Wut. Selbst die Angst darf es ihr zufolge nicht wirklich geben, weil doch auf jede Dunkelheit Sonnenschein folge und einem immer ein Engelchen zur Seite stehe.

Das Alte, das Erste Testament erlebt Zenger dagegen als befreiend realistisch, zum Beispiel das Buch Hiob. Hiob verliert seine Familie, wird furchtbar krank und schwingt sich zum Richter Gottes auf, dem er dessen verbrecherische Taten vor-

wirft. Eine von Zengers ersten Veröffentlichungen handelt von eben jenem Hiobbuch, das er seinem Bruder widmet, der mit 33 Jahren schwer an Multiple Sklerose erkrankte. Das Hiobbuch protestiert, schreibt er, gegen den „mild-pastoralen Schmalz aller Zeiten“.

Auch im Ersten Testament gehe es um die Güte Gottes. Aber sie werde als Geheimnis verstanden, das sich nicht besitzen und verwalten lässt. Auf immer neue Weise werde sie im Ersten Testament buchstabiert. Diese Vielfalt und Weite könne Menschen in Gespräche miteinander verwickeln. Vor allem aber rege das Erste Testament dazu an, ein noch ganz anderes Gespräch zu suchen – das mit Gott. Denn darum gehe es einer biblisch grundierten Theologie. Sie münde in ein Reden zu Gott und unterscheide sich damit von einem distanzierenden Reflektieren, einem Reden über Gott. Das zeigen die Psalmen, denen Zengers besonderes Interesse galt: „Sie sind ein Beispiel dafür, dass man Gott im biblischen Horizont wirklich alles sagen kann, sein Herz ausschütten darf, wie der Psalm 55 sagt, wenn man es nur ihm sagt. Das unterscheidet die Psalmen von der Taktik, die man haben muss, wenn man zu einer Behörde geht.“

Erich Zenger, *Mit Gott ums Leben kämpfen. Das Erste Testament als Lern- und Lebensbuch*, herausgegeben von Christoph Dohmen und Paul Deselaers, Verlag Herder, Freiburg 2020, 45 Euro.

MEDIZIN

Wirksame neue Therapie bei Gelenkschmerzen

Werden drei wirksame Arthrose-Heilpflanzen in einem Medikament kombiniert, kann der quälende Schmerzreislauf bei Gelenkverschleiß durchbrochen werden.

Für mehr als 12 Millionen Deutsche gehören chronische Gelenkschmerzen zum Alltag. Häufigste Ursache ist die Arthrose (Gelenkverschleiß) – jeder zweite Deutsche über 60 Jahren ist deshalb in Behandlung. Die Betroffenen leiden neben den Schmerzen – zum Beispiel beim Bücken, Heben, Treppensteigen – vor allem an der nachlassenden Bewegungsfähigkeit der Gelenke.

Gefährlicher Schmerzreislauf

Der Verschleiß von Knie-, Hüft- und Schultergelenken kann unterschiedliche Auslöser haben (z.B. altersbedingt, berufsbedingt, Verletzungen) – weist bei allen Betroffenen jedoch einen typischen Verlauf auf. Wird der Verschleiß nicht konsequent behandelt, kann er ungebremst

Selbst einfache Arbeiten im Haushalt sind für Arthrose-Betroffene häufig eine Qual.



voranschreiten und es entwickeln sich immer längere Schmerzphasen. Ist die Arthrose irgendwann zu weit fortgeschritten, kommt als Therapie häufig nur ein künstliches Gelenk in Frage.

Hilfe aus der Natur

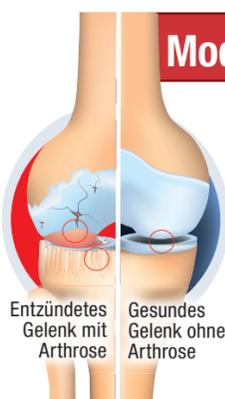
Die gute Nachricht: Bestimmte knorpelstärkende

Arzneipflanzen können helfen, den Schmerzreislauf zu durchbrechen. So können vorhandene Knorpelschäden zwar meist nicht rückgängig gemacht, aber das ungehemmte Voranschreiten bei regelmäßiger Einnahme wirksam verlangsamt werden. Deutsche Forscher haben nun gleich drei hochwirksame

Arthrose-Heilpflanzen in einem Arzneimittel gegen Gelenkverschleiß vereint (Gelencium Arthro, rezeptfrei in der Apotheke). Das moderne Therapeutikum stärkt die Gelenkknorpel und kann so die typischen Arthrose-Schmerzen lindern. Der 3fach-Pflanzenkomplex aus Teufelskralle, Mädesüß und Giftsumach hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen. Darüber hinaus sind die Arthrose-Tropfen auch zur dauerhaften Einnahme sowie zusätzlich zu bestehenden Therapien zugelassen.

Fazit:

Mit Gelencium Arthro kann Gelenkverschleiß wirksam behandelt werden. Fragen Sie in Ihrer Apotheke gezielt nach Gelencium Arthro.



Moderne 3-fach Therapie

Viele Arthrose-Betroffene bestätigen eine spürbare Verbesserung von Beweglichkeit und Schmerzen bei regelmäßiger Therapie mit einem 3-fach-Komplex aus Teufelskralle, Echtem Mädesüß und Giftsumach. Dieser behandelt gezielt die Ursache der Gelenkschmerzen – den Knorpelverschleiß. Die wirkstarke Kombination ist als rezeptfreies Präparat in der Apotheke erhältlich (Gelencium Arthro). Dank Tropfenform kann es schon über die Mundschleimhaut aufgenommen werden und seine Wirkung schnell in den verschiedenen Gelenken entfalten.

Pflichttext: Gelencium® Arthro. Wirkstoffe: Toxicodendron quercifolium Dtl. D12, Harpagophytum procumbens Dtl. D4, Filipendula ulmaria Dtl. D3. Homöopathisches Arzneimittel bei chronisch-rheumatischen Erkrankungen der Gelenke (Gelenkarthrose). Enthält 57,8 Vol.-% Alkohol. Nicht anwenden bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, in der Schwangerschaft und Stillzeit, wenn Sie allergisch gegen Mädesüß oder Teufelskralle oder wenn Sie alkoholkrank sind. Vor Einnahme des Medikaments sollte eine ärztliche Abklärung Ihrer Gelenksbeschwerden erfolgen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH, Helmholzstraße 2-9, 10587 Berlin

Die Vorteile auf einen Blick

- ✓ 100% Natürlich
- ✓ Bekämpft die Ursache (Gelenkverschleiß)
- ✓ Lindert den Schmerz
- ✓ Zur Dauereinnahme



Gelencium Arthro
50 ml: PZN 14309132
100 ml: PZN 14309149

www.gelencium.de